

Dagmar Filter & Jana Reich (Hg.)

love & passion
Gender und Musik(praxis)

Die Herausgeberinnen:

Dagmar Filter, Leiterin vom Zentrum GenderWissen Hamburg.
Das Zentrum GenderWissen bietet ein fachübergreifendes Forum für Forschende, Lehrende und Studierende an Hamburger Hochschulen, die kontinuierlich zu Gender Studies und intersektionalen Perspektiven arbeiten.

Jana Reich, Leiterin der Zentralen Bibliothek Frauenforschung, Gender & Queer Studies Hamburg. Verlegerin des Independendverlages MARTA PRESS.

Besuchen Sie uns im Internet:
www.zentrum-genderwissen.de

© 2017 BoD - Books on Demand, Norderstedt.

Printed in Germany.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie, Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Koordination & Redaktion: Jana Reich

Satz: Jana Reich, Hamburg

© Umschlaggestaltung: Niels Menke, Hamburg. Unter Verwendung einer Collage von © Dagmar Filter, Hamburg.

ISBN: 978-3-74601-299-5

Inhalt

Vorwort

von Dagmar Filter und Jana Reich..... 11

I Geschlechter(de)konstruktionen in der Musik

Love is gay again. (Musikalischer) Witz und historische Utopie in Bill Sollys und Donald Wards Musical *Boy meets Boy* (1975)

von Ulrich Linke..... 15

Gilbert & Sullivans Operette *Patience*: „Die komische Rasse“ erobert das unterhaltende Musiktheater

von Kevin Clarke..... 57

Das männliche Rollenverständnis im Reggae

von Ronja Rabe 71

Heavy Metal und Homosexualität – divergente Welten? Soziokulturelles Milieu der Heavy-Metal-Szene, Stellenwert von Homosexualität

von Nora Ebneith 87

Es wird gewesen sein. Möglichkeiten vorwegnehmender Einschreibungen in Janelle Monáes Musikvideo *Many Moons*

von ANna Tautfest 127

„Eih', Eih', Eih' Shake It Oh'“ - Popmusik als Konstruktionsort geschlechtsspezifischer Stimmen und Subjekte

von L.J. Müller 155

K-Pop oder (trans)cultural technology in ihrer Perfektion. Die Transkulturalität südkoreanischer Idol Bands veranschaulicht und analysiert anhand zweier Musikvideos
von Ronja Beck 171

Populäre Musik, Gender und Musikpädagogik: Wirkungsebenen der Kategorie Geschlecht in musikalischen Aneignungs- und Vermittlungsprozessen
von Ilka Siedenburg 217

II Musikalische Praxis

Die Niedersächsischen Frauenmusiktage
von Vera Lüdeck 253

Die 1. MädchenMusikAkademie in Gelsenkirchen 2012
von Claudia Gertz..... 267

Mädchen* und Frauen* im „Geniekult“ einer Männer*domäne – Praxisbericht und theoretischer Exkurs
von Amelie Altenbuchner und Marion Schmid..... 273

Von der Magie, sich für immer ein bisschen zu verändern... Selbstbestimmung im Rahmen des pink noise Girls Rock Camp
von Julia Boschmann und Marlene Fally 301

Female Rappers to the Front. Das laDIYfest kiel: Feministische Interventionen im Kulturbereich
von Nikola Nölle und Jessica Scheller 315

III Anhang

Vitas der Autorinnen und Autoren.....	329
---------------------------------------	-----

Vorwort

Musik ist ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens, zu dem neben Gefühlen, Botschaften, Technik, Handwerk ... ganz besonders Geschlechterbilder gehören. Dabei stehen konservative und normative Stereotype von „Frauen*“ und „Männern*“ innovativen und längst praktizierten Realitäten gegenüber. Aus diesem Grund luden wir ein, uns Beiträge mit Gender-Aspekten zuzusenden. 16 Expert_innen aus dem deutschsprachigen Raum haben wir für diesen Sammelband ausgewählt.

Während es im ersten Teil unseres Bandes um die (De-)Konstruktionen von Geschlechterbildern in Musikvideos, in verschiedensten Musikrichtungen (Musical, Operette, Reggae, Heavy Metal, Popmusik etc.) und in der Musikpädagogik geht, beinhaltet der zweite Teil feministische Musikpraxis und erlaubt einen Blick auf Frauenmusiktage, in ein Girls Rock Camp und auf ein norddeutsches LaDIYfest!

Und nun: ein Trommelwirbel für – hoffentlich außerordentliche – neue Aspekte und Impulse!

Die Herausgeberinnen, im November 2017

Vitas der Autorinnen und Autoren

Amelie Altenbuchner ist Geschäftsführerin in der Abteilung Jugendarbeit eines gemeinnützigen Vereins. Zu ihren Aufgaben gehört dort neben der Geschäftsführung, die Organisation von Bildungsangeboten und Veranstaltungsreihen. Außerdem arbeitet Amelie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Sozialforschung und Technikfolgenabschätzung an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH) und ist Lehrbeauftragte für statistische Datenanalyse. 2012 schrieb sie ihre erziehungswissenschaftliche Masterarbeit über das Instrumental von Orchesterdirigierenden. Für den VPBy e.V. ist sie als Dozentin aktiv - wenn es die Zeit erlaubt.
Kontakt: amy.stylish@web.de

Ronja Beck ...

Julia Boschmann, MA Soziale Arbeit und MA Gender Studies, 1979: Sozialarbeiter_in in diversen Handlungsfeldern, ausgebildete Medienpädagog_in, in Ausbildung zur Voltigiertherapeut_in. Schreibt derzeit an ihrer Dissertation zur Forderung einer Re-Politisierung von Mädchen_arbeit in Österreich.
Kontakt: julia@pinknoise.or.at

Kevin Clarke wurde 1967 in West-Berlin geboren. Der deutsch-irische Publizist studierte an der FU Berlin und an der Università Statale in Mailand Musik- und Literaturwissenschaft. Er promovierte zum Thema „Emmerich Kalman und die transatlantische Operette 1928-32“. Danach war Operette immer wieder zentrales Thema seiner Forschungstätigkeit, u. a. konzipierte und organisierte er 2005 die Tagung „Operette unterm Hakenkreuz“ für die Staatsoperette Dresden. Gleichzeitig beschäftigt er sich mit LGBTIQ*-Themen, war

Chefredakteur der Zeitschrift MÄNNER, kuratierte Ausstellung zu Homosexualität in der Operette („Glitter and Be Gay“), zur Geschichte der schwul-lesbischen Pornografie, schrieb Bücher über den Gründer des Leslie-Lohman Museum of Gay & Lesbian Art usw.

Clarke arbeitet beim Schwulen Museum* Berlin.

Besonders fasziniert ihn die Verbindung von (Homo-)Sexualität und Musiktheater, speziell im Bereich Musical und Operette. Dazu hat er viele Bücher und Aufsätze veröffentlicht. Zeitweise unterrichtete Clarke am Konservatorium Tilburg, an der Universität Wien hielt er eine Vorlesung zu "Operette und Gender" ab. Er ist in verschiedenen Dokumentarfilmen als Experte zu Operette und Genderfragen zu sehen.

Nora Ebneith Die Hauptinteressen der Musikerin Nora Ebneith liegen in den Bereichen der historischen Tasteninstrumente und der Genderforschung in Musik. Schon in früher Kindheit erhielt sie ersten Klavierunterricht, auf den sich Querflöten-, Gitarren- und Gesangsunterricht aufbauten. Während ihres Klavier- und Pädagogikstudiums an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg studierte sie u. a. bei Frau Prof. C. Weichert und Herrn Prof. H. Rutkowski. 2016 nahm sie ihr Masterstudium der Musikwissenschaft an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel auf. Dazu vertieften Tätigkeiten – u. a. beim Stage Entertainment Hamburg, dem Max-Planck-Institut Hamburg und Musikschulen – ihr Interesse für die Musikwissenschaft und Musiktheorie. Hauptsächlich ist Nora Ebneith seit 2017 im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg tätig, begleitet seit 2015 als Tutorin Veranstaltungen an verschiedenen Hochschulen und unterrichtet seit 2009 das Fach Klavier.

Marlene Fally, Schülerin der HTL1 für Grafik- und Kommunikationsdesign, Mitglied der am pnGRC gegründeten Band "La Sabotage". Betreibt seit 2015 den undsoweiterundsofort-Blog (www.undsoweiterundsofortblog.tumblr.com). Macht auch allein Musik, welche unter www.soundcloud.com/marlosounds gehört werden kann.

Claudia Gertz, geb. 1954, in der Frauen- und Friedensbewegung aktiv (gewesen), ab 1980 im Pädagogischen Zentrum, ein Selbsthilfeprojekt für und von Pädagog*Innen tätig, buis zur Gründung des Mädchenzentrums; Mitgründerin des Mädchenzentrum e. V: Gelsenkirchen 1989 und seitdem dort tätig. Mitgründerin der LAG Autonome Mädchenhäuser / feministische Mädchenarbeit NRW e. V. Aktiv beim Aufbau der Gelsenkirchener MädchenMusikAkademie; Aktiv im Paritätischen Wohlfahrtsprogramm.

Kontakt: maedchenzentrum-ge@t-online.de

Ulrich Linke, geb. am 29.02.1968 in Köln. Studium der Schulmusik und Germanistik an der Folkwang Hochschule in Essen sowie der Universität/GHS Essen. Promotion in Musikwissenschaft an der Folkwang Hochschule Essen bei Prof. Dr. Matthias Brzoska über das Thema *Der französische Liederzyklus von 1866 bis 1914. Entwicklungen und Strukturen*. Autor des Buches *Minimal Music. Dimensionen eines Begriffs* (Essen 1997). Diverse Veröffentlichungen und Vorträge zur Musik des 20. und 21. Jahrhunderts, über französische Musik und über Vokalmusik sowie im Bereich der Genderforschung. Zweites Staatsexamen 2003. Seitdem zunächst in Bielefeld, ab 2005 am Humboldt-gymnasium Solingen im Schuldienst tätig. Lehrtätigkeit an der Folkwang Hochschule Essen bzw. Folkwang Universität Essen vom Sommersemester 2008 bis zum Wintersemester 2010/11 sowie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln im Wintersemester 2011/12 und im Sommersemester 2013. Lebt in Köln.

Kontakt: ULinke1695@aol.com

Vera Lüdeck arbeitet seit über 20 Jahren bei der LAG Rock und ist seit 2014 Geschäftsführerin. Ihre Magisterarbeit hatte den Titel "Rockmusik und weibliche Identität". Der Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Konzeption und Durchführung von Jugendprojekten immer im Hinblick auf die Chancengleichheit von Mädchen und Frauen.

LJ Müller ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Theorie und Geschichte der populären Musik und Mitglied des Zentrums für transdisziplinäre Geschlechterforschung der Humboldt-Universität. Sie arbeitet zur klanglichen Geschlechterperformanz in Popmusik und interessiert sich grundsätzlich für die Rolle von Klang in der Reproduktion von Diskriminierungen.

Kontakt: Tel.: 030-2093 2062, email: LJMüller@hu-berlin.de

Nikola Nölle hat in Kiel und Paris Europäische Ethnologie, Soziologie und Kunstgeschichte studiert mit dem Abschluss Magistra Artium. Beschäftigt sich mit widerständigen Praktiken, DIY und Popkultur und engagiert sich im kulturellen Leben der Stadt Kiel. Mag Fahrräder, Katzen und Comix.

Kontakt: nikolanoelle@posteo.de

Ronja Rabe studierte Angewandte Medienwirtschaft an der Hochschule Mittweida und Medien und Musik an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Sie arbeitet beim Deutschen Rock & Popmusikerverband und ist selbst seit ihrem 17. Lebensjahr in verschiedenen Bands als Schlagzeugin oder Gitarristin aktiv.

Kontakt: Ronja.Rabe@gmx.de

Jessica Scheller ist seit ihrem Studiumsende in den Bereichen Genderarbeit sowie kulturelle und politische Bildung in der Veranstaltungsorganisation und der Öffentlichkeitsarbeit aktiv. Aktuell arbeitet sie als Programmmitarbeiterin für das Thema Frühe Bildung in einer gemeinnützigen Stiftung. Sie mag das Texten, macht Musik und fährt gerne Fahrrad.

Kontakt: j.scheller@posteo.de

Marion Schmid ist Projektleiterin von *inpulse* (www.inpulse.bayern), einem Projekt des Verbands für Popkultur in Bayern e.V. (VPBy, www.popkultur.bayern) Der VPBy ist ein Netzwerk von inzwischen 120 bayerischen Clubs und Festivals, Kultur- und Musikinitiativen, Labels, Agenturen und Musikverlagen, die eines eint: die Förderung der Rock- und Popszenen. Das Projekt *inpulse* beschäftigt sich mit der (pop)kulturellen Bildung von Kindern und Jugendlichen sowie Multiplikator_innen. Zudem tritt *inpulse* als Kooperations- und Organisationspartnerin für Kampagnen oder Vortragsreihen auf und ist außerdem immer offen für die Umsetzung neuer Ideen. Marion hat Musikwissenschaft an der Universität Regensburg studiert; ihre Masterarbeit (2014) trägt den Titel: „Und weil der Mensch ein Mensch ist – Die politischen Lieder von Hanns Eisler und Bertolt Brecht.“

Kontakt: marion.schmid@mailbox.org

Ilka Siedenburg ist Professorin für Musikpädagogik an der Universität Münster. Ihr Studium absolvierte sie an der Universität Oldenburg (Lehramt Musik & Deutsch) und der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main (Instrumentalpädagogik Jazzsaxophon). Im Anschluss daran war sie als Instrumentalpädagogin, Musiklehrerin, Musikerin und Hochschullehrerin tätig. Ihre aktuellen musikpädagogischen Arbeits- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Musikalische Sozialisation, Gender, Populäre Musik und Improvisation.

Kontakt: i.siedenburg@uni-muenster.de

ANna Taufest promoviert seit 2015 an der Hochschule für bildende Künste Hamburg (HfbK) im Rahmen des Graduiertenkollegs „Ästhetiken des Virtuellen“ zum Thema nicht-lineare Zeitfolgen und ihnen inhärente Potentiale subversiver Veränderung. Sie studierte bildende Kunst an der Universität der Künste Berlin, der Art Students League New York und der HfbK Hamburg. 2014 schloss sie ihr Mas-

terstudium an der HfbK zum Thema Mimikry in Feministischer und Postkolonialer Theorie ab.

Teilnahme und Organisation zahlreicher Symposien und Vorträge zu oben genannten Themen, u.a. an der HfbK, der Universität Hamburg und der Bucerius Summer School Berlin. Als Künstlerin hat ANna Taufest an vielen Ausstellungen teilgenommen, u.a. im Haus der Kulturen der Welt Berlin, hinterconti Hamburg, Kunstverein Harburger Bahnhof Hamburg und der Sammlung Falckenberg Hamburg.

Kontakt: anna_taufest@yahoo.de

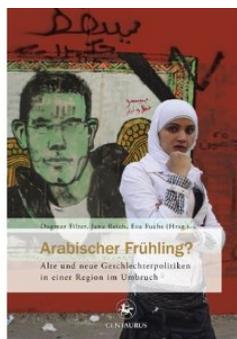
Um aktuelle Diskurse zu den Gender & Queer Studies abzubilden, geben Dagmar Filter und Jana Reich im Auftrag des Zentrums GenderWissen eine Schriftenreihe heraus. **Feministisches Forum – Hamburger Texte zur Frauenforschung** erschien im Centaurus-Verlag und wird 2017 abgelöst von unserer Buchreihe **Forum GenderWissen. Feministische Texte zur Frauen- und Geschlechterforschung**.

Herausgeberinnen: Dagmar Filter und Jana Reich,

Kontakt: jana.reich@uni-hamburg.de; Tel: 040-42838-6764.

Band 5: Arabischer Frühling? Alte und neue Geschlechterpolitiken in einer Region im Umbruch (2013).

Herausgegeben mit Dr. Eva Fuchs.



Band 4: »Bei mir bist Du schön...«. Kritische Reflexionen über Konzepte von Schönheit und Körperlichkeit (2012).

